

AUGUST 1939

193.

IMG Nürnberg 1014-PS
(Beweisstück USA-30)

Aufzeichnung ohne Unterschrift¹⁾

ZWEITE ANSPRACHE DES FÜHRERS AM 22. AUGUST 1939

Es kann auch anders kommen bezügl. England und Frankreich. Es läßt sich nicht mit Bestimmtheit prophezeien. Ich rechne mit Handels-Sperre, nicht mit Blockade, ferner mit Abbrechen der Beziehungen. Eiserne Entschlossenheit bei uns. Vor nichts zurückweichen. Jeder muß die Ansicht vertreten, daß wir von vornherein auch zum Kampf gegen die Westmächte entschlossen waren. Kampf auf Leben und Tod. Deutschland hat jeden Krieg gewonnen, wenn es einig war. Eiserne, unerschütterliche Haltung vor allem der Vorgesetzten, feste Zuversicht, Siegesglauben, Überwindung vergangener Zeiten durch Gewöhnen an schwerste Belastung. Eine lange Friedenszeit würde uns nicht gut tun. Es ist also notwendig, mit allem zu rechnen. Mannhafte Haltung. Nicht Maschinen ringen miteinander, sondern Menschen. Bei uns qualitativ der bessere Mensch. Seelische Faktoren ausschlaggebend. Auf der Gegenseite schwächere Menschen. 1918 fiel die Nation, weil die seelischen Vorbedingungen ungenügend waren. Friedrich der Große hatte seinen Enderfolg nur durch seine Seelenstärke.

Vernichtung Polens im Vordergrund. Ziel ist Beseitigung der lebendigen Kräfte, nicht die Erreichung einer bestimmten Linie. Auch wenn im Westen Krieg ausbricht, bleibt Vernichtung Polens im Vordergrund. Mit Rücksicht auf Jahreszeit schnelle Entscheidung.

⁽¹⁾ Siehe Dokument Nr. 192. In dem Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher hat die Anklagevertretung auf eine weitere Aufzeichnung über Hitlers Ansprache Bezug genommen, das mit L-3 bezeichnete Dokument jedoch nicht als Beweisstück dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg überreicht, in dessen amtlicher Ausgabe der Beweisurkunden es daher nicht enthalten ist. Das Dokument, das in englischer Übersetzung in British Documents, Serie 3, Band VII, Nr. 314, Anlage abgedruckt ist, hat folgenden Wortlaut:

Entschluß zum Angriff auf Polen im Frühling. Ursprünglich Befürchtung, durch politische Konstellation gegen England, Frankreich, Polen zugleich schlagen zu müssen. Auch dieses Risiko hätte getragen werden müssen. Göring hat ja ausgeführt, daß Vierjahresplan gescheitert und wir am Ende, wenn nicht Sieg in kommendem Krieg.

Seit Herbst 1938, und seitdem ich erkannt habe, daß Japan nicht bedingungslos mit uns geht und Mussolini bedroht ist durch den Schwachkopf von König und den verräterischen Schurken von Kronprinzen, Entschluß, mit Stalin zu gehen. Im Grunde nur drei große Staatsmänner auf der Welt, Stalin, ich und Mussolini. Mussolini, der Schwächste, hat weder Macht der Krone, noch der Kirche brechen können. Stalin und ich die Einzigen, die nur die Zukunft sehen. So werde ich in einigen Wochen Stalin an der gemeinsamen deutsch-russischen Grenze die Hand reichen und mit ihm eine Neuverteilung der Welt vornehmen.

Unsere Stärke ist unsere Schnelligkeit und unsere Brutalität. Dschingis Chan hat Millionen Frauen und Kinder in den Tod gejagt, bewußt und fröhlichen Herzens. Die Geschichte sieht in ihm nur den großen Staatengründer. Was die schwache westeuropäische Zivilisation über mich behauptet, ist gleichgültig. Ich habe den Befehl gegeben — und ich lasse jeden fusilieren, der auch nur ein Wort der Kritik äußert — daß das Kriegsziel nicht im Erreichen von bestimmten Linien, sondern in der physischen Vernichtung des Gegners besteht. So habe ich, einstweilen nur im Osten, meine Totenkopfverbände bereitgestellt mit dem Befehl, unbarmherzig und mitleidslos Mann, Weib und Kind polnischer Abstammung und Sprache in den Tod zu schicken. Nur so gewinnen wir den Lebensraum, den wir brauchen. Wer redet heute noch von der Vernichtung der Armenier?

Generaloberst von Brauchitsch hat mir zugesagt, den Krieg gegen Polen in wenigen Wochen zum Abschluß zu bringen. Härte er mir gemeldet, ich brauche zwei Jahre oder auch nur ein Jahr dazu, so hätte ich den Marschbefehl nicht gegeben und mich vorübergehend statt mit Rußland mit England verbündet. Denn wir können keinen langen Krieg führen. Allerdings ist nun eine neue Lage geschaffen. Die armseligen Würmer Daladier und Chamberlain habe ich in München erlebt. Sie werden zu feige sein, anzugreifen. Sie werden nicht über die Blockade hinausgehen. Dagegen haben wir unsere Autarkie und die russischen Rohstoffe. Polen wird entvölkert und mit Deutschen besiedelt. Mein Polenpakt war nur als Zeitgewinn gedacht. Und im übrigen, meine Herren, ereignet sich mit Rußland ja nur

AUGUST 1939

Ich werde propagandistischen Anlaß zur Auslösung des Krieges geben, gleichgültig, ob glaubhaft. Der Sieger wird später nicht danach gefragt, ob er die Wahrheit gesagt hat oder nicht. Bei Beginn und Führung des Krieges kommt es nicht auf das Recht an, sondern auf den Sieg.

Herz verschließen gegen Mitleid. Brutales Vorgehen. 80 Mill. Menschen müssen ihr Recht bekommen. Ihre Existenz muß gesichert werden. Der Stärkere hat das Recht. Größte Härte.

Schnelligkeit der Entscheidung notwendig. Festen Glauben an den deutschen Soldaten. Krisen sind nur auf Versagen der Nerven der Führer zurückzuführen.

Erste Forderung: Vordringen bis zur Weichsel und bis zum Narew. Unsere technische Überlegenheit wird die Nerven der Polen zerbrechen. Jede sich neu bildende lebendige polnische Kraft ist sofort wieder zu vernichten. Fortgesetzte Zermürbung.

Neue deutsche Grenzführung nach gesunden Gesichtspunkten evtl. Protektorat als Vorgelände. Mil. Operationen nehmen auf diese Überlegungen keine Rücksicht. Restlose Zertrümmerung Polens ist das militärische Ziel. Schnelligkeit ist die Hauptsache. Verfolgung bis zur völligen Vernichtung.

Überzeugung, daß die deutsche Wehrmacht den Anforderungen gewachsen ist. Auslösung wird noch befohlen, wahrscheinlich Samstag morgen.

dasselbe, was ich mit Polen durchexerziert habe. Nach Stalins Tod, er ist ein schwerkranker Mann, zerbrechen wir die Sowjetunion. Dann dämmert die deutsche Erdherrschaft herauf.

Die Kleinstaaten können mich nicht schrecken. Nach Kemals Tod wird die Türkei von Kretins und Halbidioten regiert. Carol von Rumänien ist ein durch und durch korrupter Knecht seiner Sexualtriebe. Der König von Belgien und die nordischen Könige sind weiche Hampelmänner, abhängig von der guten Verdauung ihrer verfressenen und müden Völker.

Den Abfall Japans müssen wir in Kauf nehmen. Ich habe Japan ein ganzes Jahr Zeit gelassen. Der Kaiser ist ein Gegenstück zum letzten Zaren. Schwach, feige, entschlußlos. Mag er der Revolution anheimfallen. Populär war mein Zusammengehen mit Japan nie. Wir werden weiterhin die Unruhe in Fernost und in Arabien schüren. Denken wir als Herren und sehen wir in diesen Völkern bestenfalls lackierte Halbaffen, die die Knute spüren wollen.

Die Gelegenheit ist günstig wie nie zuvor. Ich habe nur eine Sorge, daß mir Chamberlain oder irgend so ein anderer Saukerl im letzten Augenblick mit Vorschlägen und Umfällen kommt. Er fliegt die Treppe herunter. Und wenn ich ihm persönlich vor den Augen aller Photographen in den Bauch treten muß.

Nein, dazu ist es zu spät. Der Angriff und die Vernichtung Polens beginnt am Sonnabend früh. Ich lasse ein paar Kompanien in polnischer Uniform in Oberschlesien oder im Protektorat angreifen. Ob die Welt das glaubt, ist mir scheißegal. Die Welt glaubt nur an den Erfolg.

Für Sie, meine Herren, winken Ruhm und Ehre wie seit Jahrhunderten nicht mehr. Seien Sie hart, seien Sie schonungslos, handeln Sie schneller und brutaler als die andern. Die Bürger Westeuropas müssen vor Entsetzen erbeben. Das ist die humanste Kriegsführung. Denn es schreckt sie ab.

Die neue Kriegsführung entspricht der neuen Grenzziehung. Ein Wall von Reval, Lublin, Kaschau nach der Donaumündung. Den Rest kriegen die Russen. Ribbentrop ist angewiesen, jedes Angebot zu machen und jede Forderung anzunehmen. Im Westen behalte ich mir vor, die strategisch beste Linie zu bestimmen. Hier wird sich, etwa mit Holland, Belgien, Französisch-Lothringen, mit Protektoratsgebieten arbeiten lassen.

Und nun: ran an den Feind! In Warschau feiern wir Wiederschn!

Die Rede wurde mit Begeisterung aufgenommen. Göring stieg auf den Tisch. Blutünstiger Dank und blutrünstiges Versprechen. Er tanzte wie ein Wilder herum. Die wenigen (!) Bedenklichen schwiegen.

Beim Essen äußerte sich Hitler, er müsse in diesem Jahre handeln, da er nicht mehr lange lebe. Sein Nachfolger aber könne nicht mehr, außerdem sei die Lage in spätestens zwei Jahren trostlos.

Siehe auch British Documents, Serie 3, Band VII, Nr. 399.